



Daumen hoch: Die Quedlinburger haben am Dienstag in Magdeburg das Ticket fürs Bundesfinale gelöst.

FOTO: ANDREAS BÜRKNER

# Die Sternesammler

**AUSZEICHNUNG** Quedlinburger gewinnen Wettbewerb in Sachsen-Anhalt. Behindertensportverein Sine Cura träumt nach Einzug ins Bundesfinale von Gold.

VON ANDREAS BÜRKNER

**QUEDLINBURG/MAGDEBURG/MZ/MZ** - „Berlin, Berlin - wir fahren nach Berlin“, jubelten Petra Klingner, Eva-Maria Siegmund und Brigitte Martin vom Behinderten- und Rehabilitationssportverein (BRSV) Sine Cura Quedlinburg. Er qualifizierte sich mit seinem Projekt „Landeswinterspiele für Behinderte“ als Landessieger des Wettbewerbs „Sterne des Sports“ in Sachsen-Anhalt für das Bundesfinale in der Hauptstadt.

Auf die Frage, ob sie mit dem Sieg gerechnet habe, antwortete die Vereinsvorsitzende Petra Klingner: „Wenn wir an diesem Wettbewerb teilnehmen, dann haben wir auch den Traum zu gewinnen.“ Der „Große silberne Stern“, den der Verein nun bei der Veranstaltung im Festsaal der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt in Magdeburg von Innen- und Sportminister Holger Stahlknecht (CDU) überreicht bekam, ragt seit Mittwoch in der Schultitrine unter den anderen vier Sternen heraus.

„Als Regionalsieger der Harzer Volksbank haben wir bereits zwei große Sterne in Bronze“, zählt „Sternsammlerin“ Petra Klingner auf. Hinzu kämen je ein kleines silbernes und bronzenes Exem-

## Sterne des Sports

**Der Wettbewerb** ist eine Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der Volks- und Raiffeisenbanken in Deutschland, die auf der Ebene der Bundesländer (Stufe Silber) durch Landes-sportbünde (LSB) und genossenschaftlichen Regionalverbände sowie auf lokaler Ebene (Bronze) durch Kreissportbünde und lokale Volks- und Raiffeisenbanken unterstützt wird. Die jeweiligen Gewinner der Ebene erhalten große, die Platzierten kleine Sterne in Silber und Bronze. Goldene Sterne gibt es im Bundesfinale. **ABU**

plar. „Doch dieser Erfolg jetzt ist die Krönung.“ In ihrer Rede dankte sie vor allem den vielen Helfern: „Der Erfolg ist dem gesamten Team zu verdanken“, ohne welches es diese Veranstaltung nicht gebe. „Ende Januar gibt es bereits die 26. Auflage“, ergänzt Eva-Maria Siegmund. „Längst sind die Einladungen dafür verschickt.“

Auch für Hans-Heinrich Hasse-Fricke von der Harzer Volks-

bank, dem lokalen Partner des Wettbewerbs, kam der Sieg des BRSV überraschend, weil bereits im Vorjahr ein Harzer Verein gewonnen hatte. „Ich dachte nicht, dass es wieder einer von uns wird.“ Doch Henning Rühle, Präsident des Kreissportbundes Harz, sieht darin letztlich „die hohe Qualität der bei uns eingereichten Vorschläge“. Von insgesamt 92 Bewerbungen in Sachsen-Anhalt kamen mit 32 allein rund ein Drittel aus dem Harz. „Dies befördert auch den Ehrgeiz an neuen Ideen für die Teilnahme.“

Zum „Großen Stern des Sports in Silber“ bekam der BRSV einen Scheck über 2 500 Euro. „Was wir damit machen, können wir noch gar nicht sagen“, sagte Eva-Maria Siegmund auf der Heimfahrt von der Preisverleihung. Zumindest sei aber die Finanzchefin des Vereins schon mal über den Geldsegen informiert worden. Die drei Damen waren gut beschäftigt, die vielen Glückwünsche entgegenzunehmen, zumal Radio- und Fernsehsender schon zeitnah von den Siegern berichteten.

„Unser Ziel ist es, an den zwei Tagen in Friedrichsbrunn zu vermitteln, dass es normal ist, verschieden zu sein“, betonte Petra Klingner bei der Präsentation al-

ler sechs Bewerber des Landesfinales. „Während der erste Tag den Kindern und Jugendlichen vorbehalten ist, kommen am zweiten die Erwachsenen in den Harz. Jedes Jahr brüten wir neue Ideen aus, damit kein Teilnehmer traurig nach Hause geht. Neben Urkunden bekommt jeder auch ein Geschenk.“

Mit dem Wettkampf hat der damals zeitgleich gegründete Verein ein starkes Zeichen zur Inklusion gesetzt und konnte mit seinen vielen Unterstützern mittlerweile bei 25 Winterspielen fast 12 000 Teilnehmern von Behindertensportvereinen, Förderschulen und Behinderteneinrichtungen nicht nur aus Sachsen-Anhalt unvergessliche Stunden in Friedrichsbrunn bereiten.

Nach dem silbernen Landeserfolg vor dem MSV 90 Magdeburg und SV Eintracht Gommern kämpft der BRSV im Januar im Bundeswettbewerb in Berlin um Gold. Gastgeber wird Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sein, der gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund die goldenen Sterne überreicht. Bisher landeten die Vereine aus Sachsen-Anhalt bestenfalls auf Rang vier. Deshalb hofft der BRSV: „Vielleicht kommen wir erstmals aufs Podest.“